

# Der ehrenamtliche Chauffeur

Barendorf. Ab morgen ist der Dörferbus der Samtgemeinde Ostheide Geschichte. Dann nämlich übernimmt der Verein „DörferbusOstheide“ den Betrieb des sozialen Mobils. Einer, der seit der ersten Stunde noch unter der Regie der Samtgemeinde dabei war, ist der 75 Jahre alte Fritz Decker aus Barendorf. „Ich kannte das aus Bleckede und habe immer gesagt, wenn es das einmal bei uns gibt, mache ich sofort mit“, erzählt er.

Decker ist einer von insgesamt zehn Fahrern, die für den Verein aus der Samtgemeinde Ostheide unterwegs sind. Alle drei Wochen hat er einen Tag Fahrdienst. „Das ist nun wirklich nicht die Welt“, sagt er und schmunzelt. Derzeit fährt der Dörferbus montags und don-

nerstags. „Der Bedarf für mehr wäre da, aber uns fehlen noch Fahrer“, erzählt Decker. Er sieht seinen Job als Generationenvertrag an: „Wir alle können so ei-

nen Bus mal brauchen und deshalb helfe ich gern, so lange ich noch kann.“

Fritz Decker liebt seinen ehrenamtlichen Job. „Man lernt

viele Leute kennen und hat immer auch mal Zeit für einen kleinen Plausch“, erzählt er. Die Fahrt ist für Vereinsmitglieder kostenlos, doch die kleine Spendendose im Bus füllt sich regelmäßig. „Die Menschen sind froh, dass sie wieder mobil sind“, berichtet der Barendorfer.

Gerade auf dem Dorf sei das wichtig, findet er. „Man sieht das überall, dass Menschen plötzlich nicht mehr selbst fahren können. Damit verlieren sie auch den Kontakt zur Gemeinschaft, weil sie irgendwie einfach nicht mehr da sind.“ Jeder, der bei der Samtgemeinde einen Ausweis erhalten hat und Vereinsmitglied ist, kann den Dörferbus nutzen. Decker sagt: „Ich freue mich auf all die Menschen, die ich noch kennen lernen werde.“ cm



Fritz Decker ist als einer von zehn Fahrern mit dem Dörferbus. F.: cm

+  
L7 30.4.18